

März 2010

Als erstes geht es um ein Thema, das heute vielen Frauen und Männern Sorgen bereitet: Müssen wir mit einer Inflation rechnen? Und was können wir tun, um unsere Rücklagen zu schützen?

Die meisten werden sich an den Börsencrash um die Jahrtausendwende erinnern. Allerdings sind damals nur die Aktienmärkte eingebrochen. Diesmal sind auch vermeintlich sichere Anlagen betroffen. Die Auswirkungen der größten Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten hundert Jahre zehren an vielen Geldanlagen und Vorsorgeprodukten, auch den eigenen. Das ist besonders schmerzhaft.

Die Regierungen und Notenbanken haben die Finanzkrise mit extremen Einsatz bekämpft. Damit wurde sicher Schlimmeres verhütet. Doch viele Staaten haben sich damit beispiellos verschuldet. Plötzlich lesen wir sogar von drohenden Staatsbankrotten. Die Notenbanken haben viel Geld in die Märkte gepumpt - und sie tun es nach wie vor. Nach der gängigen volkswirtschaftlichen Lehrmeinung führt ein Wachstum der Geldmenge in die Inflation.

Eine extreme Inflation hat dagegen kaum eine von uns selbst noch erlebt - von jener in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts haben uns Eltern und Großeltern erzählt. Diese Erfahrung hat aber die Generationen vor uns so stark beeindruckt und geprägt. Auf der anderen Seite kann es auch weiterhin bei niedrigen Zinsen bleiben, denn die helfen den Unternehmen. Nach allem, was ich täglich an Informationen erhalte, gehe ich davon aus, dass die Wirtschaftskrise noch nicht überwunden ist. Daran ändert auch nichts, dass die Aktienkurse letztes Jahr gestiegen sind. Seit dem Jahreswechsel ist das vorbei, die Lage ist wieder unsicherer geworden.

Inflation oder Deflation, steigende oder fallende Zinsen - die Signale waren und sind widersprüchlich. Zurzeit kann wirklich niemand seriös sagen, wie es auf den Kapitalmärkten weitergehen wird. Nur eines sicher: Die Lage wird noch einige Zeit unklar bleiben.

Was bedeutet das für Sie als Anleger/in?

Sie müssen auf Veränderungen vorbereitet und handlungsfähig sein. Mit Festgeld oder dem direkten Kauf von Staatsanleihen legen Sie sich auf längere Frist fest. Sollte es zu einer Inflation kommen, verlieren diese Anlagen an Wert. Ein aktiv gemanagter Rentenfonds kann auf Veränderungen am Markt reagieren, indem er je nach Situation die Laufzeiten entsprechend anpasst. Akzeptieren Sie jedoch bei einem solchen Basisinvestment keine versteckten Risiken! Einzelne Staaten müssen inzwischen sehr hohe Zinsen auf neue Anleihen geben, damit diese noch Käufer finden. Rentenfonds, die in Anleihen solcher Staaten investieren, können deshalb kurzfristig hohe Renditen erzielen. Doch damit sind auch größere Risiken verbunden! Wer sichergehen will, sollte auf erstklassige Bonität achten. Und hier liegt Deutschland ganz weit vorn. Im internationalen Maßstab ist die Verschuldung immer noch gering, die Ausgabenpolitik vergleichsweise hoch diszipliniert.

Die bestmögliche Sicherheit erreichen Sie deshalb, wenn die Strategie nur in Anleihen bester Bonität investiert - optimal: deutsche Staatsanleihen kombiniert mit Bund Futures. Damit kommen Sie jederzeit an Ihr Geld. Und damit lässt sich eine Rendite erzielen, die über der auf dem Geldmarkt liegt - **So sind Sie auch auf eine Inflation gut vorbereitet.**

Ihre Constanze Hintze